NACHRICHTEN AG

08. Juni 2025

Messerattacke im Berliner Supermarkt: Kunde schwer verletzt!

In Berlin-Lichtenberg wurde ein 66-jähriger Kunde bei einer Messerattacke schwer verletzt; der Täter wurde festgenommen.

Berlin-Lichtenberg, Deutschland - In einem Supermarkt in Berlin-Lichtenberg hat ein 40-jähriger Mann am Samstagabend einen 66-jährigen Kunden mit einem Messer schwer verletzt. Der Täter erstand das Messer sowie eine Schere vor der Attacke, was die brutale Handlung umso schockierender macht. Der Angreifer floh nach dem Vorfall, konnte jedoch von Polizisten in der Nähe festgenommen werden. Das Opfer wurde in kritischem Zustand in ein Krankenhaus gebracht und musste notoperiert werden; aktuelle Informationen zu seinem Gesundheitszustand liegen jedoch nicht vor. Der 40-Jährige soll heute einem Haftrichter vorgeführt werden. Unklar bleibt, ob zwischen Täter und Opfer ein Motiv oder eine persönliche Verbindung bestand, oder ob der Angriff grundlos erfolgte. Der Vorfall erinnert an eine

ähnliche Messerattacke zu Silvester in Berlin-Charlottenburg, bei der ein wohnungsloser Syrer zwei Menschen stach.

Diese wiederholten Angriffe werfen Fragen zur Sicherheit in öffentlichen Räumen auf und spiegeln eine besorgniserregende Entwicklung in der deutschen Kriminalität wider. Ein aktueller Bericht von Statista zeigt, dass die Anzahl der polizeilich erfassten Messerangriffe in Deutschland in den letzten Jahren stark angestiegen ist. Dies betrifft insbesondere gefährliche und schwere Körperverletzungen, die sich zwischen 2021 und 2022 erhöhten. Die Zahlen belegen einen Trend, der auch in den Bundesländern wie Baden-Württemberg, Bayern und Berlin zu beobachten ist.

Ein besorgniserregender Trend

Laut der Mediendienst Integration gab es im Jahr 2021 insgesamt 10.917 Messerangriffe. Im Jahr 2022 registrierte die Polizei 8.160 Fälle im Zusammenhang mit gefährlicher und schwerer Körperverletzung, was einen Anstieg im Vergleich zu 2021 darstellt. Besonders auffällig ist, dass über die Hälfte der Tatverdächtigen in Bundesländern wie Bayern und Berlin nicht-deutschen Hintergrunds ist, was zu einer intensiven Diskussion über Herkunft und mögliche Ursachen dieser Taten führt.

Der Bundesinnenminister Nancy Faeser (SPD) hat bereits Maßnahmen vorgeschlagen, um die Sicherheit zu erhöhen, darunter ein Verbot von Messern in öffentlichen Verkehrsmitteln. Diese Diskussion über Messerkriminalität ist nicht neu; sie wurde bereits vor fünf Jahren geführt. Eine Medienanalyse von 2023 zeigt zudem eine Zunahme in der Berichterstattung über Gewaltverbrechen, insbesondere von ausländischen Tatverdächtigen, wobei diese in vielen Fällen überproportional in den Nachrichten vertreten sind, obwohl die Statistiken keine eindeutige Zunahme der Übergriffe belegen.

Sicherheitslage in Deutschland

Ein weiterer Vorfall, der an demselben Tag, an dem die Attacke in Berlin stattfand, in München geschah, verdeutlicht die besorgniserregende Situation. Dort verletzte eine 30-jährige Angreiferin mehrere Personen an der Theresienwiese, bevor sie von der Polizei angeschossen wurde und später ihren Verletzungen erlag. Diese beiden Vorfälle werfen Fragen zur allgemeinen Sicherheitslage in Deutschland auf und verdeutlichen die Dringlichkeit, mit der über Strategien zur Kriminalitätsbekämpfung nachgedacht werden muss.

Obwohl die Mehrheit der Messerangriffe in Deutschland nicht zu tödlichen Verletzungen führt, zeigt eine Analyse des Statista die Notwendigkeit, die Ursachen für solche Angriffe zu verstehen. Das Bundeskriminalamt erfasst seit zwei Jahren Messerangriffe separat, um die Datenlage zu verbessern und diese Problematik gezielter angehen zu können.

Details	
Vorfall	Messerangriff
Ort	Berlin-Lichtenberg, Deutschland
Verletzte	2
Festnahmen	2
Quellen	• www.tagesspiegel.de • de.statista.com • mediendienst-integration.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net